

Jubiläum: Fischer Elektro- und Beleuchtungstechnik**Fischer bringt Licht ins Leben**

Friedrich Fischer gründete 1981 die Fischer Elektro- und Beleuchtungstechnik GmbH, im Böhle 7 in Metzingen und eröffnete im Oktober 1984 in Sindelfingen einen Filialbetrieb.

Schwerpunkte sind neben klassischer Elektroinstallation die Beleuchtungstechnik, der elektrische Installationsbus (EIB), Netzwerktechnik und seit 2 Jahren Photovoltaik – erneuerbare Energien.

Geschäftsführer Friedrich Fischer erklärt dazu: „In den letzten Jahren hat sich im Photovoltaikbereich ein Weltmarktführer herausgebildet, der 25 Jahre Garantie auf Siliziummodule gewährt. Er liefert komplette Anlagen einschließlich der Statik für die Befestigungskonstruktion der Module. Das ist ein Konzept, das ich meinen Kunden ruhigen Gewissens anbieten kann.“

Damit beschreibt er gleichzeitig die Philosophie seines Hauses, die eine Geschäftsbeziehung als zeitlich unbegrenzte Partnerschaft zum gegenseitigen Vorteil sieht. Und er macht deutlich: „Ich verkaufe nicht einfach nur Photovoltaikanlagen, sondern ein schlüssiges Konzept mit einer konservativ berechneten Amortisationsvorschau, welche sicher das wirtschaftliche Ziel erreicht und auch eine Wartungspauschale abdeckt.“ Eine Großanlage mit 80 Kilowatt Leistung in Metzingen dient als Referenzobjekt.

EIB-Steuersysteme

Technisch anspruchsvolle Wohn- und Gewerbeobjekte werden durch EIB-Systeme gesteuert. Dabei werden verschiedenste Funktionen über eine Busleitung übertragen, etwa Beleuchtung, Alarmanlage, Jalousien- und Heizungssteuerung, Klimaanlage, Zutrittskontrolle und mehr. Dieses Programm kann auch Anwesenheit im Haus simulieren.

Der Handwerksbetrieb erstellt außerdem individuelle und strukturierte Verkabelungen für die EDV und Telekommunikation sowie für andere digitale Dienste. Das Sindelfinger Tochterunternehmen NDS konzipiert, installiert und konfiguriert dabei die aktiven Netzwerkkomponenten. Außerdem saniert es Fernmeldenetze wie in Tübingen, wo 14 000 Verbindungen neu installiert wurden.

Ferner bietet der Handwerksbetrieb Leuchten für Reinnräume an, etwa in der Pharmaindustrie und anderen Branchen. Sie werden individuell für die Kundenanforderung konstruiert, hergestellt und steckerfertig geliefert. Sie sind in mehr als 60 Ländern im Einsatz.

50 junge Menschen ausgebildet

Elektroinstallateurmeister und Elektrotechniker Friedrich Fischer beschäftigt 22 Personen in diesen Sparten. Zwei sind derzeit in Ausbildung. Seit 1981 wurden im Unternehmen etwa 50 junge Menschen ausgebildet, rund zehn legten gar die Meisterprüfung ab.

Seit 1992 bietet die NDS Netzwerksysteme GmbH von Friedrich Fischer Systemlösungen für Netzwerke, Telekommunikation, IT-Systeme und Security an. 15 Personen in diesem Tochterunternehmen befassen sich mit der sicheren Datenübertragung in den Bereichen LAN, Funk, Mikrowelle, Fernmeldenetze oder Internet. Die NDS Netzwerksysteme hat ihren Firmensitz wie der Fischer-Filialbetrieb in Sindelfingen.

Auf 1000 Quadratmetern Ausstellungsfläche können sich dort am Freitag, 13. Oktober ab 9 Uhr private, gewerbliche und kommunale Interessenten über das Angebot des gesamten Unternehmens informieren. Anmeldung unter der Telefonnummer 07031/8696-558 oder per E-Mail: sfischer@nds-gmbh.de.

Entlastungsvorschlag umgesetzt**Keine monatlichen Berichtspflichten mehr**

Der Deutsche Bundestag hat ein Gesetz zum Abbau bürokratischer Hemmnisse beschlossen, das in einem wesentlichen Teil auf Vorschläge des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg, dem die statistischen Ämter der Länder und das Statistische Bundesamt gefolgt sind, beruht. Mit der Umsetzung dieses Gesetzes werden kleine und mittlere Unternehmen von statistischen Berichtspflichten entlastet.

Wie das Statistische Landesamt Baden-Württemberg feststellt, sind ab 2007 alle Betriebe des verarbeitenden Gewerbes mit weniger als 50 Beschäftigten von der Berichtspflicht zur monatlichen Konjunkturbeobachtung befreit. Das betrifft 4100 Betriebe, die dann jährlich über 40 000 Meldungen weniger an die amtliche Statistik liefern müssen; für sie reduziert sich damit ihre bisher bestehende Meldepflicht um 70 Prozent. Auch wenn die beschlossenen Entbürokratisierungsmaßnahmen für die betroffenen Betriebe deutliche Entlastungen bringen, ist klar, dass nach wie vor rund 15 Prozent aller Unternehmen in Deutschland gegenüber der amtlichen Statistik auskunftspflichtig sind. Dies heißt aber gleichzeitig, dass 85 Prozent der Unternehmen von der amtlichen Statistik nicht befragt werden. Um den Unternehmen, die befragt werden, die Arbeit zu erleichtern, setzt sich das Statistische Landesamt Baden-Württemberg nachdrücklich für den verstärkten Einsatz elektronischer Medien bei der Durchführung von Erhebungen ein. Die Anfang 2003 eingeführte Meldemöglichkeit über das Internet wird mittlerweile für die monatlichen Konjunkturmeldungen von über 40 Prozent der Industriebetriebe in Baden-Württemberg genutzt. Da nahezu alle Betriebe des verarbeitenden Gewerbes über Internetanschlüsse verfügen, könnte, so Landesamt-Präsidentin Meister-Scheufelen, die Akzeptanz noch erhöht werden.

Ein zuverlässiger Partner**Meisterarbeit aus dem Meisterbetrieb**

Werner und Anneliese Schenk betreiben ein Zimmerergeschäft, das jetzt seit 75 Jahren besteht. Das zu Engstingen gehört wie die Kirche zum Dorf und das seit der Gründung auf meisterliche Arbeit und meisterhaftes Können setzt.

Gegründet wurde der Betrieb 1931 von Zimmerermeister Gottlob Schenk. Nach seiner Lehre als Zimmermann bei der Firma Pfeifer in Pfullingen – mit anschließenden Gesellenjahren und Meisterprüfung – machte er sich im Alter von 21 Jahren in Kleinengstingen selbstständig.

Bis ins Jahr 1970 erwarb er sich bei der Kundschaft durch seine Fachkompetenz höchstes Ansehen und Vertrauen als „der Zimmermann von Kleinengstingen“.

1971 wurde dann der Betrieb – damals noch mit nur einem Mitarbeiter – an Sohn Werner übergeben. Holzbau und Altbauanierung, Energieberatung und Industriehallensanierungen werden seither in dem von Werner und Anneliese Schenk gemeinsam geführten Betrieb angeboten. Beiden ist es wichtig, ihrer Kundschaft immer eine solide und durch gutes Fachpersonal hochquali-



Michael Wittich (rechts) von der Handwerkskammer Reutlingen übergibt die Jubiläumsurkunde an Anneliese und Werner Schenk.

fung aus: 17 junge Menschen hat er zum Zimmerer qualifiziert. Auch der derzeitige Mitarbeiterstamm besteht fast ausschließlich aus Fachpersonal, das im eigenen Betrieb ausgebildet wurde. 1997 schließlich wurde die Fertigung in eine 600 qm große Produktionshalle in den Gewerbepark Haid ausgelagert.

So verfügt Holzbau Schenk heute über 1200 qm Produktions- und Lagerfläche und ist somit für alle Kundenanforderungen bestens gerüstet. Ein moderner, gut ausgestatteter Maschinenpark komplettiert die Leistungsfähigkeit.

Engagement für das Handwerk

Aber auch das Engagement für das Handwerk ist Werner und Anneliese Schenk ein Anliegen. So wurde Werner Schenk für seine über 25-jährige Tätigkeit als Lehrlingswart und Gesellenprüfungsvorsitzender mit der Alfred-Geisel-Medaille ausgezeichnet.

Und Anneliese Schenk erhielt 2005 für ihr Engagement im Arbeitskreis der Unternehmerfrauen im Handwerk ebenfalls die Alfred-Geisel-Medaille.

Jubiläum: 100 Jahre Flaschnerei-Heizung-Sanitär Sauter**Sparsame Techniken im Fokus**

Flaschnermeister Adam Sauter gründete 1906 seinen Handwerksbetrieb, aus dem sich die heutige Flaschnerei-Heizung-Sanitär Sauter in Meßstetten entwickelt hat.

Blech- und Sanitärarbeiten standen anfangs ganz im Vordergrund. Außerdem handelte Adam Sauter mit Öfen und Herden in dem dazugehörigen Eisen- und Haushaltswa-

